

nachrichten

Kurzmeldungen

➔ 900 Mio. DM betrug der Wert der illegal nach Vietnam importierten Güter im Jahr 97. Dadurch verlor der vietnamesische Staat etwa 300 Mio. DM an Importzöllen und Steuern. (Stw 14.2.98)

➔ Die neue Regierung hat beschlossen, die bisher benötigten Ausreisevisa für Auslandsreisen von VietnamInnen abzuschaffen. An den entsprechenden Veränderungen der Gesetze und Verordnungen wird gearbeitet. (Stw 6.12.97, S. 13)

➔ Die Asia-Pacific Economic Cooperation (APEC) beschloß auf ihrem Treffen in Vancouver (24.-25.11.97), Vietnam, Peru und Rußland als neue Mitglieder aufzunehmen. (Stw 6.12.97, S. 14)

➔ Das Nationale Aids-Komitee teilte zum Jahresende mit, daß die Zahl der entdeckten Infektionsfälle auf 7.300 angestiegen ist. Bei 1.071 der HIV-Positiven hat sich ein Aids-Vollbild entwickelt. 581 Menschen sind an den Folgen von AIDS verstorben. (Stw 13.12.97, S. 13)

➔ Übersee-Vietnamesen haben 1997 mit einem Kapital von 28 Mio. DM Firmen in Vietnam gegründet und sich mit einem Kapital von 65 Mio. DM an bestehenden vietnamesischen Unternehmen beteiligt. (Stw 17.1.98, S. 12)

➔ Laut UNICEF waren im Zeitraum von 1990 bis 97 45 Prozent der vietnamesischen Kinder unter 5 Jahren unterernährt. 17 Prozent der Babys hatten Untergewicht. (Stw 27.12.97, S. 11)

➔ Die deutsche Firma Ventis plant den Bau und Betrieb (BOT) eines Windkraftwerks für 32 Mio. DM in Nha Trang. (Stw 24.1.98, S. 10)

Armut

Das Politbüro der Kommunistischen Partei Vietnams hat in einer Direktive die Behörden aufgefordert, alle privaten, staatlichen und internationalen Ressourcen zu mobilisieren, um den Hunger zu beseitigen und die Armut zu mildern. Aus der Direktive geht hervor, daß 20-25 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze leben. 90 Prozent der armen Haushalte befinden sich in den ländlichen Gebieten. Das Ministerium für Arbeit, Kriegsinvaliden

und Soziale Wohlfahrt schätzt den Finanzbedarf für den Zeitraum bis 2000 auf 12 Billionen VND, das sind etwa 1,8 Milliarden DM. Mit dieser Summe könnte die Armut auf zehn Prozent der Bevölkerung gedrückt werden. Allein im Jahr 1998 werden 2,157 Milliarden VND (325.000 DM) benötigt, um 180.000 Familien vom Hunger zu befreien und die Armut von 250.000 Familien und 390 Dörfern zu mildern.

vgl. Stw 20.12.97, S. 10.

Zukunft

Tran Thi Trung Chien, Ministerin für Bevölkerung und Familienplanung, berichtete anlässlich des ersten Bevölkerungstages über die Notwendigkeit des Bevölkerungs- und Familienplanungsprogrammes. Gegenwärtig hat die 76 Millionen Bevölkerung eine Wachstumsrate von 2,3 Prozent pro Jahr. Im Jahre 2000 wäre die Bevölkerung dann auf 81 Millionen angewachsen. Gerade für die länd-

lichen Gebiete, die schon gegenwärtig große materielle Probleme haben, bedeute dieser Anstieg jährlich etwa 700.000 Arbeitsuchende mehr. Frau Tran Thi Trung Chien betonte deshalb, daß immense Anstrengungen unternommen werden müssen, um das Bevölkerungswachstum auf 1,5-1,6 Prozent zu begrenzen.

vgl. Stw 3.1.98, S. 11.

Finanzkrise

Im Dezember 97 überschritt der Preis für US\$ im Bankhandel die von der Staatsbank vorgegebene Obergrenze von 12.300 Vietnamesischen Dong (VND). Die Banken kauften bis zu einem Preis von über 14.000 VND, verkauften aber nicht, da das Angebot auch bei diesem Preis zu gering blieb.

Der offizielle Kurs hat sich im Februar wieder auf 12.293 VND für einen US\$ beruhigt, auf dem illegalen Markt liegt der Preis bei über 14.000 VND pro einem US\$. Aus spekulativen Gründen stieg auch der Goldpreis auf über 4,9 Millionen VND pro tael.

vgl. Stw 20.12.97, S. 9.

Arbeitslosenzahlen

1997 waren in Vietnam nach offiziellen Angaben 6,01 Prozent der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter arbeitslos. Die höchste Erwerbslosenquote wurde mit 7,27 Prozent im Delta des Roten Flusses und die niedrigste mit 4,56 Prozent im Mekong Delta gemessen.

In den letzten zwei Monaten des Jahres 1997 wurden allein in Ho Chi Minh Stadt als Folge der regionalen Finanzkrise 3.640 ArbeiterInnen entlassen. Es wird befürchtet, daß diese Effekte in den nächsten Monaten noch zunehmen könnten.

vgl. Stw 10.1.98, S. 8.

Wirtschaftshilfen

Das fünfte Treffen der Geberländer Vietnams hat beschlossen, Vietnam für das Finanzjahr 1998 4,4 Milliarden DM Hilfe (ODA) zu gewähren. Davon sind 25 Prozent nicht rückzahlbare Hilfe. Japan ist mit 1,4 Milliarden DM wieder der größte Geber. Das meiste Geld wird in die Verbesserung der Elektrizitäts-, Transport-, Telekom- und Trinkwasser-Infrastruktur fließen. Zusammen mit der Weltbank und der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) macht die japanische Zusage 72 Prozent der gesamten Hilfszusagen aus.

vgl. Stw 20.12.97.

Repatriierung abgeschlossen

Nach Angaben des UNHCR ist die Repatriierung von vietnamesischen Flüchtlingen nahezu abgeschlossen. Zwischen März 1989 und November 1997 wurden 111.700 Flüchtlinge aus den Lagern im Ausland wieder in Vietnam angesiedelt. Sie erhielten dazu 13 Millionen DM von UNHCR und 28 Millionen von der EU als Reintegrationshilfen.

vgl. Stw 10.1.98, S. 14

Staatsbetriebe

Die gegenwärtig etwa 6.000 staatlichen Betriebe sollen zu rund 3.000 Betrieben zusammengefaßt werden. Nach Angaben der Hauptabteilung für Staatsvermögen arbeiten gegenwärtig 40-50 Prozent der Staatsbetriebe effektiv, und etwa 35 Prozent sollen profitabel sein.

Stw 14.2.98 S. 8.

Tiger

Nach Schätzungen zum Jahr des Tigers leben in den Grenzregionen Indochinas noch etwa 250 Tiger. Diese kleine Population ist über fünf Naturreserve im Norden und im zentralen Hochland verteilt.

Stw 7.2.98, S. 38

Know-how

Der Schweizer Botschafter teilte mit, daß seine Regierung einem Projekt zur Begrenzung der Folgen der regionalen Währungskrise zu gestimmt habe. Die Schweiz will für einen begrenzten Zeitraum Berater an die vietnamesische Staatsbank entsenden und auch auf anderen Gebieten mit der vietnamesischen Staatsbank kooperieren.

In diesem Zusammenhang teilte Jurg Leutert mit, daß die Schweiz mit Investitionen in Höhe von 1,4 Milliarden DM der zweitgrößte europäische Investor in Vietnam ist.

vgl. Stw 27.12.97, S. 8.